**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 21 (1905)

**Heft:** 42

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nachbarlich zur Verfügung gestellten Material geht hervor, daß die Wassermenge der Schmägalpquellen durchschnittlich 3000 Minutenliter beträgt, in Zeiten großer Trockenheit auf 800 Minutenliter sinken kann. Das Basser wird in chemischer und bakteriologischer Hinscht als vorzüglich bezeichnet; seine niedrige Temperatur von 4 Grad Celsius verträgt den Transport auf weite Distanz. Es stellt demnach die Wasserversorgung von der Schwägalp her geradezu das Ideal einer solchen vor. Zur Erwerbung derselben bleibt aber nur der Weg der Expropriation ossen, nach Urt. 7 des kantonalen Liegenschaftsgesetzes. Das Vorgehen wird einer scharfen Opposition seitens der Gemeinde Urnäsch und der dortigen Interessenten rusen und man muß sich auf einen langwierigen Prozeß gefaßt machen.

Die Koften des Ankaufs und der Zuführung der Schwägalpquellen können noch nicht genau angeführt werden, müffen aber nach vorläufigen Berechnungen auf mindeftens 1 Million Franken veranschlagt werden.

# Elektrotednische und elektrochemische Rundschau.

Ein interessanter Streitfall ist zwischen einer stadtlnzernischen Fabrik elektrischer Apparate und Justallationen und der Direktion der städtischen Unternehmungen ausgebrochen. Es handelt sich prinzipiell darum, der Privatindustrie die Erlaubnis auszuwirken, elektrische Anlagen in Anschluß an das städtische Leitungsnetz erstellen zu dürsen. Bis jetzt hat nämlich das städtische Elektrizitätswerk das Monopol für diese Arbeiten sür sich beansprucht. Wer seine Beleuchtungsanlage nicht durch die städtischen Organe ausstühren ließ, dem wurde

Spiegelglas

## für Möbelschreiner.

Beste Bezugsquelle für belegtes Spiegelglas

o o plan und facettiert. o o o

la Qualität, garantierter Belag.

Aeusserste Preise.

A. & M. WEIL

vormals H. Weil-Heilbronner **Zürich** 

Spiegelmanufaktur, Goldleisten- und Rahmen-Fabrik.

Verlangen Sie bitte Preisliste!

NB. Unser reich illustrierter Katalog für

# Rahmen-Leisten

(Ausgabe Mitte Februar 1905) steht Interessenten gratis und franko zur Verfügung.



die Abgabe von Strom verweigert. Der Standpunkt der Behörde dürfte sich kaum aufrecht erhalten laffen. Der scharfen Ronfurrenz auf allen Gebieten ber Induftrie, auch auf demjenigen der elektrischen Installationen sind in erfter Linie die Fortschritte der Technik, sowie die Berbesserung und Verbilligung aller Bedarfsartikel zu danken. Es muß daher im Interesse des Publikums liegen, daß auch im Installationswesen eine loyale Konfurrenz sich geltend macht. Die Preise werden deshalb nicht in die Höhe gehen. Uebrigens ist in ähnlichen Zweigen, welche der städtischen Berwaltung unterfteben, wie Gas- und Waffereinrichtungen, schon längst ber Privatinduftrie die Gelegenheit gegeben, sich darin zu betätigen. Ein weiterer Grund ist, daß bei mehr als ber Salfte ber in der Schweiz bestehenden Gleftrizitätswerke Konzessionen an Installationsgeschäfte erteilt worden find. Unter den Städten, die Konzeffionen erteilen, befinden fich auch folche (Laufanne, Olten, Aarburg u. f.f.), die wie in Luzern, den Strom nach Meffung und Pauschalpreisen verkaufen, sodaß die Begründung, bei der Abonnementstare sei die Freigabe der Installationen unmöglich, nicht ftichhaltig ift.

Der Große Stadtrat wird sich mit der aufgeworfenen Frage, die für die Privatindustrie von größter Wichtigs keit ist, in der nächsten Zeit zu befassen haben.

Es liegt im höchsten Interesse der privaten Installationsgeschäfte, mit aller Energie ihre Rechte der freien Arbeit zu versechten, trotzdem sie von Seite unsers obersten eidgen. Gerichtshofes nach einem von diesem jüngst geställten Urteil nichts zu hoffen haben. Wir wiederholen hier nochmals die Ansicht des Bundesgerichts über "Das Installationsmonopol der Elektrizitätswerke".

"Berstößt die bei den Elektrizitätswerken übliche Borschrift, daß die Anschlüffe an die Stromleitung und die Sinrichtung der elektrischen Beleuchtung und Kraftanlage in Gebäuden, sowie bezügliche Meparaturen, nur vom Elektrizitätswerk selbst gemacht werden dürfen, gegen Art. 31 der Bundesversaffung, welcher die Freiheit des Handels und des Gewerbes gewährleistet?"

Diese Frage ist von Installateuren und Konsumenten schon so oft gestellt worden, daß es allgemein interessieren dürste, einen Entscheid des Bundesgerichts dar über zu vernehmen.

Bie andere Elektrizitätswerke, so hatte auch die Stadt Luzern als Besitzerin eines Elektrizitätswerkes und Abgeberin von Strom in ihrem Reglement die Bestimmung, daß der Abonnent nur bei ihr selbst die nötigen Installationen machen lassen dürse, sodaß es den Abonnenten verboten sei, Anschlüsse und Einrichtungen zc. dei Privatsinstallateuren machen zu lassen. Einige Privatinstallateure von Luzern sahen in dieser Maßregel eine Berletzung der Handels- und Gewerbesreiheit und eine Gesährdung ihrer Eristenz und flagten daher bei der Regierung auf Aussehdung diesen Recht und setze diese Bestimmung des Reglements außer Rraft. Hiergegen wandte sich das Elektrizitätswerf der Stadt Luzern an das Bundesgericht und verlangte, daß der Entscheid der Regierung von Luzern aufgehoben werde.

Das Bundesgericht hat dann tatsächlich dem Elektrizitätswerf der Stadt Luzern Necht gegeben und den Entscheid der Luzerner Regierung aufgehoben. Aus der Begründung des bundesgerichtlichen Entscheides ist folgendes hervorzuheben:

"Bas die Einwohnergemeinde Luzern verlangt, ist der Schutz einer von ihr als Inhaberin eines nach privatrechtlichen Grundsätzen betriebenen gewerblichen Unternehmens getroffenen Maßnahme. Sie wendet sich mit
ihrem Reglement an diesenigen Personen und ausschließlich an die, welche fraft Privatrechtes, nämlich fraft

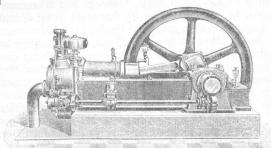
eines Lieferungsvertrages über eleftrische Energie, zu ihr in Berührung getreten find. Seinem Ursprung und Charafter nach ist somit Art. 13 des Reglements eine privatrechtliche Vertragsflausel. Es kann nun kein Zweisel bestehen, daß, einmal als Bestandteil eines privatrecht= lichen Vertrages betrachtet, Art. 13 des Reglements vom Standpunkt des Art. 31 der B. D. aus unanfechtbar ift: Wenn der private Inhaber eines Gleftrizitätswerfes die Bedingungen der Stromabgabe festsett - mag er das Vertragsinstrument nun Reglement oder sonst wie immer und wenn er sich in den Vertragsbeding= ungen das Recht auf ausschließliche Vornahme aller Installationsarbeiten ausbedingt, so wird er sich gerade für die lettere Bedingung auf die Bestimmung des Art. 31 der B. B. berufen fonnen. Für eine die gewerbliche Tätigkeit des Privaten nach der gedachten Richtung ein= schränkende Verfügung des Staates ift, wenn auch andere Gewerbetreibende geschädigt oder gar in ihrer gewerblichen Eriftenz gefährdet würden, fein Raum."

"Die Vorschrift der Eleftrizitätswerke, daß Installationen nur von ihnen selbst oder von ihren konzessionierten Inftallateuren gemacht werden durfen, hat nicht nur den Zweck, dem betreffenden Werke einen Gewinn zu sichern, sondern besonders auch den Zweck, den Abonnenten eine solide, gute, zuverläffige Installation mit gutem Material zu sichern. Denn an einer folchen Inftallation, die bezüglich Arbeit und Material gut ist, hat nicht nur der Abonnent, der hiervon selbst gewöhnlich nichts versteht, ein Interesse, sondern auch das Gleftrizitätswerf. Denn abgesehen davon, daß infolge schlechter Installation dem Werke Strom verloren gehen fann, wird der Abonnent in erster Linie nicht jum Installateur, der vielleicht inswischen wieder verreift ift, sondern jum Gleftrizitätswert gehen, wenn Störungen eintreten. Das Gleftrigi= tätswert hat dann also das Bergnügen, die Fehler von

andern zu beseitigen.

"Die fragliche Bestimmung hat im fernern auch den Zweck, zu verhindern, daß weniger gewiffenhafte Abonnenten hinter dem Rücken des Eleftrizitätswerkes Installationen machen laffen und Strom beziehen für Beleuchtung, ohne hierfür den Abonnementspreis zu bezahlen."





# Deutzer Kraftgasmotoren

von 6-6000 PS.

Neueste Modelle. Billige Preise. Solideste Konstruktion. Kohlenverbrauch für

nur 11/2-3 Cts. per Pferdekraft und Stunde. Ueber 3000 Deutzer Kraftgasanlagen in Betrieb.

Gas-, Benzin-, Petrol-Motoren neuester, anerkannt bester Konstruktion.

# Arbeits- und Lieferungs-Uebertragungen.

(Driginal=Mitteilungen.)

Nachdruck verboten.

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis IV. Umban des Regierungs-lagerhauses im Bahnhof Romanshorn. Schreinerarbeiten an R. Kunzmann & Cie., mech. Schreinerei, Lindenthal-St. Gallen; die Glaserarbeit an E. Brüschweiler, Baumeister, Salmsach; Maler-und Tapeziererarbeiten an Emil Knup, Maler, Romanshorn.

Die Erdarbeiten für den Renban der Rantonefdule und Soch= schule Zürich an J. Burthard in Zürich IV.

Die Arbeiten für die Refonftruftion des Sochwafferfanals im Albenquai Zürich und ber Ausbau des tiefliegenden Kanalnetzes in den anschließenden Querftraßen an Bauunternehmer J. Burkhard in Zürich IV.

Ban von Kinderfrippen in Bern. Die Erds, Maurers und Steinhauerarbeiten zur Kinderfrippe Außerholligen an Heller-Burgi & Sohn, Bern, gur Kinderfrippe Wyler an Ruent & Cie.,

Kanalisation Bern. Kanalisation Seftigenstraße an H. Brunsschwyler; Kanalisation Schönburgstraße an Joh. Ramseyer; Kanaslisation Brunnhosweg an J. v. Känel, alle in Bern.

Renban des Bolfebades an der Gasfabrifftrage St. Gallen. Schreinerarbeiten an den Schreinermeisterverband St. Gallen und Umgebung und Ih. Schlatter & Söhne, St. Gallen; Parquetarbeiten an 3. Lainer, St. Gallen.

Lieferung von Lärchenholz für die Stadt St. Gallen an Th. Schlatter & Söhne, Baugeschäft, St. Gallen.

Berlängerung der Lindenstraße in Tablat bei St. Gallen. Die Randsteinlieferung an J. Rühe, Granitgeschäft, St. Gallen; die übrigen Arbeiten an A. Krämer, Unternehmer, St. Gallen.

Umban des Wohn- und Gefchäftshaufes von Carl Sedinger am und die Ledige ind Gegiglieganje von Eat Lediget im Hoffchach. Erd- und Maurerarbeit an Bischosberger & Cie., Norschach; Eisenkonstruktionen an Fabrik für Eisenkonstruktionen A.G. vorm. Schäppi & Schweizer, Albisrieden; die Zimmerarbeit an A. Gberle, Zimmermeister, Norschach; Flaschnersarbeit an A. Müller's Sohn, Norschach. Bauleitung: Architekt Gaudy, Norschach.

Samtliche Arbeiten für bas nene Gleftrigitatewert bei Sierre (Ballië) wirden gemeinschaftlich an die Firmen Frote, Bestermann & Cie., Müller, Zeerleder & Gobat und Capre & Marafi vergeben.

Reubau des Spritenhaufes in Dittingen bei Laufen (Bern) an A. & G. Stöcklin in Ettingen (Bafelland)

Pfarrhans-Nenban Derendingen (Solothurn). Schreinerarbeit Jörg & Kons., Derendingen; Glaserarbeiten an Rütti, Bals-il. Bauleitung: Jäggi, Bautechniker, Gerstwil.

Kirchturm-Reparatur Galgenen (Schwyz). Sämtliche Arbeiten an Baumeister Kälin in Lachen (Bedachung in Zinkschindeln Ar. 12).

Neubante, Sans mit Sticklotal, beim Schulhaus Bazenhaid im genburg. Der ganze Ban an Joh. Weibel, Baumeifter, jum Toggenburg. Schönthal, in Bazenhaid.

Baldwegbaute Glafch (Granbunden). Erftellung des Baldweges von zirka 1500 Meter Lange vom Dorfe Flasch auf den Berg an Bauunternehmer Enderlin in Maienfeld.

# Verschiedenes.

Ranchverzehrungsapparate. Die deutsche Regierung hat eine Rauchkommission gebildet, welche dazu berufen

Pieterlen bei Biel-Bienne

Telephon

Telephon

Telegramm-Adresse PAPPBECK PIETERLEN.

Fabrik für

la. Holzcement Dachpappen Isolirplatten Isolirteppiche Korkplatten

und sämtliche Theer- und Asphaltfabrikate Deckpapiere

roh und imprägniert, in nur bester Qualität. billigsten Preisen.